

Brandschutz und Technische Hilfe in Rheinland-Pfalz und im Saarland
mit amtlichen Bekanntmachungen der Innenministerien

ISSN 0720-0846



**Ehrenamtskoordinator
unterstützt Feuerwehren**
Seite 16

Demokratie gewinnt
Seite 18

Tausende Besucher auf der Blaulicht-Meile

Tag der Deutschen Einheit in Mainz war für Hilfsorganisationen ein voller Erfolg

Mit rund 510.000 Besuchern waren die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit vom 2. bis 3. Oktober in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz trotz durchwachsenen Wetters gut besucht. Auf der Blaulicht-Meile gab es während beider Tage kaum Zeiten, an denen die Zelte, gestellt und aufgebaut vom Technischen Hilfswerk (THW), nicht gut besucht waren. Am Montagmorgen konnte die Blaulichtmeile – nach mehrtägigem Aufbau – mit der Vorführung durch die Rettungshundestaffel der Feuerwehren und dem anschließenden Platzkonzert der Zollkapelle Aachen eröffnet werden.

Während beider Tage gab es ein abwechslungsreiches Programm an und vor der Veranstaltungsbühne: Die Rettungshundestaffel der Feuerwehr demonstrierte, wie die Vierbeiner an ihre Aufgaben herangeführt und ausgebildet werden. Die Bundespolizei und der Zoll zeigten mit ihren Hunden, was es bedeutet, wenn nach Drogen, Geld oder sonstigen verbotenen Dingen gesucht wird. Richtig „Action“ gab es bei der Vorführung der Landespolizei, die verschiedene Festnahmetechniken den zahlreich an der Bühne versammelten Besuchern vorführte.

Neben den Vorführungen wurde das Programm auf der Blaulichtmeile durch Platzkonzerte des THW-Orchesters der Zoll-Kapelle Aachen und des Landespolizeimusikorchesters Rheinland-Pfalz aufgelockert.

Wer auf die Blaulichtmeile kam, hatte nach kürzester Zeit den Duft von Popcorn und Zuckerwatte in der Nase: Im Zelt des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) wurden am Montag durch die Jugendfeuerwehr Hunderte Portionen von den freiwilligen Helfern der Jugendfeuerwehr zubereitet und an die Besucher verteilt, am Feiertag selbst gab es Zuckerwatte. Daneben gab es



Innenminister Roger Lewentz (li.) im Gespräch mit LFV-Präsident Frank Hachemer auf der Blaulichtmeile.

reichlich Informationen rund um das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr.

Wer wollte, konnte in die virtuelle Übungs-Welt der Simulation in der Ausbildung für Einsatzkräfte in Rheinland-Pfalz (SAFER) der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz eintauchen: Am „Safer“ können verschiedene 3D-Szenarien dargestellt werden – der Nutzer agiert also selbst mit 3D-Brille in realen Situationen, da die Simulation in Echtzeit durchgeführt wird und jede Bewegung und Tätigkeit sofort sichtbar ist.

Tagesaktuell wurde es im Außenbereich: Die „Gafferbox“ der Feuerwehr Mainz war stets gut besucht. „Was ist die Gafferbox?“, diese und viele weitere Fragen wurden Steffen Molitor, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Mainz-Drais, sehr oft gestellt. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich in die Situation zu begeben, in der sich ein Unfallopfer befindet, wenn es „be-gafft und fotografiert“, was durch den Gesetzgeber jetzt mit höheren Strafen geahndet wird. Unter vier Klappen befanden sich im Inneren der Gaffer-

box Aufnahmen von Unfällen, die von Gaffern angefertigt und ins Internet gestellt wurden. Wer es in eigener Verantwortung wagte, die Abdeckklappen zu öffnen, wurde mit diesen extremen Unfall-Bildern konfrontiert – mit teilweise tief beeindruckten Reaktionen: „Puh, das ist schlimm“, so eine häufige Reaktion von Besuchern, nachdem sie die Schockfotos gesehen hatten. In der Regel folgte auch ein Bekenntnis zur Unterstützung von Maßnahmen gegen Gaffen: „Ich finde es gut, dass der Gesetzgeber höhere Strafen für solch ein Verhalten vorsieht, sie müssten noch wesentlich höher ausfallen“, so eine häufige Rückmeldung, aber auch die nachdenkliche Aussage: „Ich selber möchte nicht in eine solche Situation geraten.“

Unter den Besuchern war auch der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz, der während seines Rundgangs über die Blaulichtmeile beim LFV vorbeischaute. Auch Staatssekretär Randolf Stich nutzte die Gelegenheit, der Feuerwehr einen Besuch abzustatten und am SAFER in ein realitätsnahes Szenario einzutauchen. ■



Impressionen Deutschen Ein





... vom Tag der ...heit in Mainz

Fotos: ES



Grundlagen-Seminar: „Auch das ist Chef-Sache!“

Erstes Grundlagen-Seminar für Bürgermeister als Aufgabenträger der Feuerwehren

Kommunen und Gemeinden sind die Aufgabenträger der Feuerwehr. Sie sind für den Aufbau und die Unterhaltung sowie für den Erhalt der Einsatzbereitschaft, sei es durch die Beschaffung von Einsatzfahrzeugen, Feuerwehrschutzkleidung, Ausbildung und nicht zuletzt der Feuerwehrgerätehäuser, verantwortlich.

An der Spitze steht der Bürgermeister als oberster „Dienstherr“. Als fachliche Führungskraft und Beauftragter steht ihm der Wehrleiter zur Seite. Gemeinsam übernehmen sie die Aufgaben der Kommunen und Gemeinden.

Was aber genau die Aufgaben der Bürgermeister sind, ist im Landesbrand- und Katastrophenschutz-Gesetz geregelt – ist aber oftmals nicht präsent. Hier setzt das Tages-Seminar des Landesfeuerwehrverbands (LFV) Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz und der Unfallkasse Rheinland-Pfalz an.

Anfang Oktober konnten in Boppard die ersten Teilnehmenden auf den neuesten Stand gebracht werden.

Seitens des LFV gab es ausführliche Informationen über die Verbände auf Bundes-, Landes- und Kreisebene und



Fotos: Carola Notzer

Alles rund um „Ihre Feuerwehr“ beim ersten Grundlagen Seminar für Bürgermeister.

ihre dazugehörigen Aufgaben. Die Unfallkasse referierte über die Rechte und Pflichten aus der gesetzlichen Unfallversicherung, der Gemeinde- und Städtebund über Beschaffungswesen, das Vergaberecht und das kommunale Kaufhaus.

Warum jetzt so ein Seminar?

Wolfgang Dörsch, LFV-Referent: „Seit einigen Jahren halte ich für den LFV das Seminar „Mehr Menschen für die Feuerwehr“. Dort kristallisierte sich heraus, dass nicht nur die Feuerwehren selbst aktiv werden müssen in Bezug auf Nachwuchs und Personalgewinnung.“ Dörsch weiter: „In der heutigen Zeit gibt es immer weniger Menschen, die bereit sind, sich ehren-

amtlich in der Feuerwehr zu engagieren, daher ist es dringend notwendig, dass man gemeinsam mit den Kommunen und Gemeinden an der Personalgewinnung arbeitet.“

Außer Frage stehe, dass die Personalerhaltung, die Ausbildung und die „Alltagsführung“ durch die Feuerwehr übernommen werden, „aber nur gemeinsam kann man mehr erreichen“.

Allgemein besteht in vielen Körperschaften der Neuordnungszwang der Feuerwehr. Dieser und weiterer Problemstellungen hat sich der LFV angenommen und entsprechende Projekte und Seminare entwickelt. Wichtig bei den Seminaren: Nicht nur die Feuerwehren werden geschult, auch die Bürgermeister wurden bei den Workshops „Mehr Menschen für die Feuerwehr“ mit ins Boot geholt.

„Die positive Bilanz des Seminares bestärkt uns, weitere Bürgermeister-Seminare durchzuführen“, so Dörsch. ■

Vertragsunterzeichnung

Kooperation zwischen der Kommunalakademie des Gemeinde- und Städtebundes und dem Bildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes für zukünftige Seminare für Bürgermeister. Hier wird jährlich ein Grundseminare unter dem Begriff „Der Bürgermeister und seine Feuerwehr!“ aber auch Fortbildungsseminare mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten stattfinden. Hierzu wurde eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben.



Michael Klein (Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz) bei der Vertragsunterzeichnung im August 2017 auf dem Balkon der Villa Belgrano in Boppard mit Winfried Manns (li.) und Stefan Heck (re.).

Demokratie gewinnt!

Unter dem Projektnamen „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“ hat der Landesfeuerwehrverband (LFV) Rheinland-Pfalz seit vielen Monaten ein Projekt ins Leben gerufen, welches viele Facetten rund um das Ehrenamt vereint. Ziel ist die Stärkung der Struktur an der Basis, den Verantwortlichen Hilfestellungen zu einem demokratischen Miteinander zu bieten, Lösungsansätze für die Altersführung, dem Konfliktmanagement und weiteren, nicht dem eigentlichen Einsatzgeschehen zuzuordnende(n) Probleme(n) aufzuzeigen.

Beim Tag der Deutschen Einheit in Mainz stellte der LFV einen neuen Teilbereich der Kampagne der breiten Öffentlichkeit vor. „Wir als Feuerwehr gehen für Sie auf die Straße für mehr Demokratie und Toleranz“, so LFV-Präsident Frank Hachemer. Hachemer weiter: „Feuerwehr ist weitaus mehr als nur Brandschutz und die, die mit großen roten Autos durch den Ort fahren. Der Präsident: „In der Feuerwehr wird Demokratie gelebt – sie ist ein Rückgrat der demokratischen Gesellschaft. Gerade in letzter Zeit musste oft innen- wie außenpolitisch das Verständnis dafür neu beworben werden.“ Es gehe dabei nicht um Parteipolitik, sondern um die politisch-gesellschaftliche Grundform, in der wir alle ge-



Foto: ES

Zeigen Flagge für die Demokratie: LFV-Präsident Frank Hachemer mit Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière beim Tag der Deutschen Einheit auf der Blaulichtmeile.

meinsam leben möchten. „Mit rund 1,3 Millionen Aktiven deutschlandweit ist die Feuerwehr eine starke Gemeinschaft und mit ihrer stetigen Be-

reitschaft, anderen in Notsituationen helfen zu wollen, in dieser Größenordnung einzigartig“, so Hachemer.

„Wir leben von der Vielfältigkeit, davon profitieren alle und wir sollten alle daran weiterarbeiten, sodass die, die mit uns gemeinsam etwas bewirken wollen, im Ehrenamt Feuerwehr tätig werden können“, so der Präsident.

Das Projekt wird im Rahmen des durch das Bundesinnenministerium ins Leben gerufenen Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert. So konnte sich auch Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière bei seinem Besuch auf der Blaulichtmeile einen Eindruck vom LFV-Projekt verschaffen. ■

Heimat • Menschen • Vielfalt
FEUERWEHR



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages